

In: [Schweiz](#) | Am: 30.06.2023 - 15:00von [Mario Graf](#)**Energiepolitik****Peyer: "Baureife WKK-Projekte stehen in grosser Zahl bereit"**

Thomas Peyer ist Senior Consultant bei der Stadtwerkeallianz Swispower. (Foto: Swispower)

Bern (energate) - Swispower zeigt sich erfreut, dass der Bundesrat WKK-Anlagen künftig fördern will. Laut Thomas Peyer, Senior Consultant bei der Stadtwerkeallianz, könnte die Förderung aber noch ausgebaut und vor allem schneller erfolgen. Baureife Projekte stünden in grosser Zahl bereit. Swispower habe als Teil von grösseren Wärmenetzen 16 WKK-Anlagen identifiziert, die innert drei Jahren realisiert werden könnten, berichtete Peyer an der Generalversammlung von Powerloop. Die Projekte würden nur wegen zu grosser wirtschaftlicher Risiken noch nicht umgesetzt, so der Swispower-Mann. Laut Peyer bräuchte es ungefähr 300 Mio. Franken an staatlicher Unterstützung, damit alle 16 Projekte mit einer elektrischen Leistung von 280 MW und einer geschätzten Winterstromproduktion von 0,5 TWh mehr oder weniger sofort realisiert würden. Der Bundesrat will WKK-Anlagen künftig mit 20 Mio. Franken pro Jahr über zehn Jahre fördern ([energate berichtete <https://www.energate-messenger.ch/news/233772/bundesrat-will-wkk-anlagen-mit-jaehrlich-20-mio-franken-foerdern>](https://www.energate-messenger.ch/news/233772/bundesrat-will-wkk-anlagen-mit-jaehrlich-20-mio-franken-foerdern)). Bis das Gesetz in Kraft ist, wird es aber sicher noch eine Weile dauern.

"Mit den 20 Mio. Franken pro Jahr werden die Rahmenbedingungen besser. Im Vergleich zu den baureifen Projekten sind die Mittel wiederum bescheiden", fasste Peyer im Gespräch mit energate seine Position zusammen. Er machte zudem darauf aufmerksam, dass 20 Mio. Franken im Jahr bei einem Investitionsbeitrag von 60 Prozent nur für die Förderung von ein bis zwei grösseren Projekten im Jahr reichen würden. Peyer deutete damit eine Präferenz dafür an, die gesamthaft vorgesehenen Fördermittel von 200 Mio. Franken schneller zu verteilen.

Unterschiedliche Potenzialangaben für WKK-Anlagen

Insgesamt rechnet der Bundesrat damit, dass durch die angedachte Förderung neue WKK-Anlagen mit einer Winterstromproduktion von 400 GWh entstehen können. Laut einer aktuellen [Untersuchung](https://swispower.ch/content/files/publications/Studien-PDF/MultiEnergyHub-und-WKK_Swispower_Bericht.pdf) [von Swispower könnten in thermische Netze integrierte WKK-Anlagen pro Winter aber bis zu 2 TWh Strom produzieren](https://swispower.ch/content/files/publications/Studien-PDF/MultiEnergyHub-und-WKK_Swispower_Bericht.pdf). Eine weitere [Studie](https://www.bfe.admin.ch/bfe/de/home/versorgung/stromversorgung/bundesgesetz-erneuerbare-stromversorgung_exturl.html/aHR0cHM6Ly9wdWJkYi5iZmUuYWRTaW4uY2gyZGUvcHVibGJiYX/Rpb24vZG93bmxxvYWQvMTEyNjA=.html) [der Rytec AG](https://www.bfe.admin.ch/bfe/de/home/versorgung/stromversorgung/bundesgesetz-erneuerbare-stromversorgung_exturl.html/aHR0cHM6Ly9wdWJkYi5iZmUuYWRTaW4uY2gyZGUvcHVibGJiYX/Rpb24vZG93bmxxvYWQvMTEyNjA=.html) beziffert das Potenzial für WKK-Spitzenlast in bestehenden mittleren und grossen Fernwärmenetzen der Schweiz auf über 500 MW, respektive die erwartete zusätzliche Winterstromproduktion auf 1 TWh.

Es könnte also der Schluss gezogen werden, dass der Bundesrat das Potenzial der WKK-Technologie nicht vollends ausschöpfen will. Damit konfrontiert schreibt das BFE: "Grundsätzlich soll die fossile Wärmebereitstellung nicht unnötig ausgebaut werden." Laut dem BFE würde die Produktion von 400 GWh Winterstrom durch WKK-Anlagen (bei einem elektrischen Wirkungsgrad von 50 Prozent) 800 GWh erneuerbares Gas benötigen. Gemäss dem Verband der Schweizerischen Gasindustrie (VSG) wurden 2022 476 GWh erneuerbares Gas in das Schweizer Gasnetz eingespiesen und 2.135 GWh erneuerbares Gas importiert ([energate berichtete <https://www.energate-messenger.ch/news/231091/anteil-erneuerbarer-gase-am-gasabsatz-ist-gestiegen>](https://www.energate-messenger.ch/news/231091/anteil-erneuerbarer-gase-am-gasabsatz-ist-gestiegen)).

BFE: "Bei gleichbleibenden Fördermitteln wird die Verteilung anspruchsvoller"

Wie hoch das Potenzial auch ganz genau sein mag: Klar ist erstens, dass die 400 GWh des Bundesrats und die 0,5 TWh der schnell realisierbaren Projekte von Swisstopower nicht so weit auseinander liegen. Zweitens muss die Förderung auch irgendwie finanziert werden. Der Bundesrat möchte für die Förderung 0,04 Rp./kWh aus dem Netzzuschlagsfonds beanspruchen. Von wo die Mittel genau kommen werden, bleibt indessen unklar. Das BFE verweist diesbezüglich gegenüber energate auf die einschlägigen Bestimmungen im Energiegesetz [-<https://www.fedlex.admin.ch/eli/cc/2017/762/de>](https://www.fedlex.admin.ch/eli/cc/2017/762/de) (Anm. d. Red.: Art. 35 und 36) und ergänzt, dass sich der Netzzuschlagsfonds gemäss Mantelerlass-Beratung künftig verschulden könne. "Aber es ist klar, bei gleichbleibenden Fördermitteln wird die Verteilung auf die einzelnen Technologien anspruchsvoller", so das Amt gegenüber energate. /mg

Copyright: energate-messenger.ch

Kontakt: energate GmbH
(redaktion@energate.ch)

Jegliche Verwendung für den nicht-privaten, kommerziellen Gebrauch bedarf der schriftlichen Zustimmung.

Bitte senden Sie Ihre Nutzungsanfrage an info@energate.de.